



Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz

Nr. 20/2006

**Prüfungs- und Studienordnung der
Universität Konstanz für den Master-
Studiengang INFORMATION
ENGINEERING**

In der Fassung vom 17. März 2006

Herausgeber:
Akademische Abteilung der Universität Konstanz, 78457 Konstanz,
Tel.: 07531/88-3870

UNIVERSITÄT KONSTANZ Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für den Master-Studiengang INFORMATION ENGINEERING In der Fassung vom 17. März 2006	Kennziffer: B 4.0
--	----------------------

Aufgrund von § 34 Abs. 1 iVm § 19 Abs. 1 Nr. 9 Landeshochschulgesetz (LHG) in der Fassung vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1), geändert am 19. Dezember 2005 (GBl. S. 794, 798), hat der Senat der Universität Konstanz am 22. Februar 2006 die nachstehende Prüfungs- und Studienordnung beschlossen.

Der Rektor der Universität Konstanz hat seine Zustimmung gem. § 34 Abs. 1 Satz 3 LHG am 16. März 2006 erteilt.

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines

- § 1 Zweck der Master-Prüfung**
- § 2 Akademischer Grad**
- § 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit**
- § 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen**
- § 5 Prüfungsausschuss**
- § 6 Prüfer und Beisitzer**
- § 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen**
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß**
- § 9 Lehr- und Prüfungssprachen**
- § 10 Bildung der Noten**
- § 11 Zeugnis und Urkunde**

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen

- § 12 Anmeldung, Zulassungsvoraussetzungen und –verfahren zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen**
- § 13 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen**
- § 14 Prüfungsleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen**

III. Master-Prüfung

- § 15 Zulassungsvoraussetzungen zur Master-Prüfung**
- § 16 Zulassungsverfahren zur Master-Prüfung**
- § 17 Master-Arbeit**
- § 18 Kolloquium über die Master-Arbeit**
- § 19 Ergebnisse der Master-Prüfung**

VII. Schlussbestimmungen

- § 20 Ungültigkeit der Master-Prüfung**

§ 21 Einsicht in die Prüfungsakten
§ 22 Rechtsmittel
§ 23 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

Anhang

Anhang 1: Aufteilung des Master-Studiums

Anhang 2: Themengebiete und Schwerpunkte des Information Engineering

Präambel

Information Engineering umfasst alle Aspekte des computerunterstützten Vorgehens entlang der Prozesskette Daten - Information - Wissen.

Das Angebot des Master-Studiengangs wendet sich an Absolventen des Bachelor-Studiengangs Information Engineering und qualifizierte Quereinsteiger, z.B. mit überdurchschnittlichem Hochschulabschluss in einem verwandten Fach.

Es bietet die Möglichkeit, grundlegendes Wissen über die Sammlung und Aufbereitung von Daten, Extraktion und Präsentation von Information und Beurteilung und Anwendung von Wissen in verschiedenen Richtungen, vor allem aber mit Blick auf die Exploration und Visualisierung großer Informationsräume zu vertiefen und auszuweiten.

Erfolgreiche Absolventen sind Experten der nutzungsorientierten Verarbeitung von Information.

Anmerkung: Aus Gründen der Lesbarkeit sind in dieser Prüfungsordnung nicht die männliche und die weibliche Sprachform nebeneinander aufgeführt. Alle personenbezogenen Aussagen gelten stets für Frauen wie für Männer. Frauen können alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Prüfungsordnung in der männlichen Sprachform verwendet werden, in der entsprechenden weiblichen Sprachform führen.

I. Allgemeines

§ 1 Zweck der Master-Prüfung

Die Master-Prüfung führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Durch die Master-Prüfung im Fach Information Engineering wird festgestellt, ob der Kandidat vertiefte Fachkenntnisse erworben hat und in der Lage ist, nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

§ 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Master-Prüfung wird der akademische Grad "Master of Science" verliehen (abgekürzt: "M.Sc.").

§ 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit

- (1) Das Master-Studium dauert in der Regel vier Semester und ist in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich gegliedert. Die zu belegenden Lehrveranstaltungen sind in Anhang 1 aufgeführt und im Modulhandbuch des Studiengangs genauer beschrieben.
- (2) In einem Akkumulationssystem werden durch Studien- und Prüfungsleistungen Punkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) erworben. Ein

ECTS-Credit entspricht einem Aufwand von durchschnittlich 30 Stunden. Das Master-Studium hat einen Gesamtumfang von 120 ECTS-Credits.

- (3) Der Pflichtbereich umfasst die in Anhang 1 aufgeführten vertiefenden Lehrveranstaltungen im Umfang von 60 ECTS-Credits. Dazu gehören insbesondere ein Master-Projekt und eine Master-Arbeit mit abschliessendem Kolloquium.
- (4) Das Master-Studium bietet den Studierenden die Möglichkeit der fachlichen Schwerpunktbildung in den Bereichen „Computer Science (Informatik)“ und „Information Science (Informationswissenschaft)“. Durch die thematische Wahl des Master-Projekts erfolgt auch eine Festlegung des Themengebietes der Master-Arbeit und damit die Zuordnung zu einem der beiden Schwerpunkte (siehe Anhang 2).
- (5) Abhängig davon, ob ein Student einen Hochschulabschluss in Information Engineering oder einem verwandten Fach besitzt, muss er fachfremde Veranstaltungen (Wahlpflichtbereich A) oder weitere vertiefende Lehrveranstaltungen im Fach Information Engineering (Wahlpflichtbereich B) im Umfang von 24 ECTS-Credits nachweisen. Die Auswahl fachfremder Lehrveranstaltungen erfolgt aus einem Katalog von inhaltlich abgestimmten Modulen, der im Studiensekretariat des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft eingesehen werden kann. Darin ist jedes Modul einem Fachgebiet (z.B. Mathematik, Jura, Wirtschaftswissenschaften, Biologie, Psychologie, Sprachwissenschaft, Medienwissenschaft) zugeordnet. Andere als die vorausgewählten Veranstaltungen können auf schriftlichen Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt werden.
- (6) Im Zulassungsbescheid zum Master-Studium wird dem Studierenden mitgeteilt, welcher der beiden Wahlpflichtbereiche des Master-Studiums zu absolvieren ist.
- (7) Begleitend zum Master-Studium wird eine berufspraktische Tätigkeit empfohlen. Berufspraktische Tätigkeiten sollten einen Umfang von mindestens zwei Monaten haben und während der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden. Diese Tätigkeit kann beispielsweise bei privaten oder öffentlichen Einrichtungen im In- und Ausland absolviert werden. Informationen und Beratung über Angebote und Eignung berufspraktischer Tätigkeiten sind in der Studienberatung des Fachbereichs erhältlich.
- (8) Jeder Studierende des Master-Studiums wird durch einen Professor des Fachbereichs als Mentor betreut. Bis zum Ende des ersten Semesters ist mit diesem ein Mentorengespräch zu führen, in dem eine Beratung über die inhaltliche Gestaltung des Studiums erfolgt. Im Hinblick auf die thematische Ausrichtung der Master-Arbeit wird dabei ein Master-Projekt in einem der Themengebiete aus Anhang 2 und damit auch der Schwerpunkt des Master-Studiums vereinbart. Die Gesamtheit der empfohlenen Lehrveranstaltungen muss den Regelungen in Anhang 1 genügen. Über dieses Gespräch wird eine Bescheinigung ausgefertigt.

§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

- (1) Die Master-Prüfung umfasst studienbegleitende Prüfungsleistungen entsprechend Anhang 1 sowie eine Master-Arbeit (§ 17) und ein Kolloquium über die Master-Arbeit (§ 18). Die Anzahl der studienbegleitenden Prüfungsleistungen hängt von der Wahl der Lehrveranstaltungen ab und beträgt nicht weniger als 12 und nicht mehr als 22. Studienbegleitende Prüfungsleistungen, die schon Bestandteil einer abgeschlossenen Bachelor-Prüfung nach der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für den Bachelor-Studiengang

Information Engineering waren, können für die Master-Prüfung nicht anerkannt werden.

- (2) Die Master-Prüfung ist bis zum Ende des vierten Semesters abzuschließen. Hat der Kandidat die Master-Prüfung nicht bis zum Ende des siebten Semesters abgeschlossen, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (3) Hat ein Kandidat in einer Prüfung eine Fristüberschreitung nicht zu vertreten, gewährt der StPA dem Kandidaten auf schriftlichen Antrag unter Vorlage der entsprechenden Nachweise eine Verlängerung der Frist, innerhalb derer die Prüfung abzulegen ist.
- (4) Hat ein Kandidat die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt das Zentrale Prüfungsamt einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (5) Hat ein Kandidat eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch gemäß Abs. 2 verloren, so erlischt die Zulassung zu diesem Studiengang (§ 32 Abs. Satz 5 i.V.m. § 34 Abs. 2 und 3 LHG).
- (6) Auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulations-Bescheinigung wird dem Kandidaten eine Bescheinigung ausgestellt, die die bis dahin erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die für den entsprechenden Prüfungsabschnitt fehlenden Prüfungsleistungen enthält und die erkennen lässt, dass die entsprechende Prüfung endgültig nicht bestanden ist bzw. der Prüfungsanspruch erloschen ist.

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation und Durchführung der Prüfungen wird ein Ständiger Prüfungsausschuss Information Engineering (StPA) gebildet. Mitglieder des StPA sind
 - 2 Professoren
 - 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter
 - 1 Student mit beratender Stimmejeweils aus dem Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft. Die Mitglieder des StPA werden für die Dauer von zwei Jahren von der Studienkommission Information Engineering bestellt.
- (2) Der StPA wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus der Reihe der Professoren.
- (3) Der StPA wird bei der Organisation von Prüfungen vom Zentralen Prüfungsamt der Universität Konstanz unterstützt. Der StPA trifft die im Rahmen der Prüfungsverfahren erforderlichen Entscheidungen nach Maßgabe der Prüfungsordnung. Er achtet auf die Einhaltung der Prüfungsbestimmungen und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung. Er kann dem Vorsitzenden widerruflich die Erledigung einzelner Aufgaben übertragen. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Master-Arbeiten sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (5) Für Prüfungen in den fachfremden Fächern werden die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem StPA und dem für das andere Fach zuständigen Prüfungsausschuss getroffen. Kommt eine Einigung nicht zustande,

so entscheidet der Zentrale Prüfungsausschuss der Universität, der zu diesem Zweck durch zwei sachkundige Mitglieder des Lehrkörpers der jeweils zuständigen Fachbereiche, wenigstens einem Professor gem. § 10 Abs.1 Nr. 1 LHG, erweitert wird. Diese werden entsprechend der Satzung des Zentralen Prüfungsausschusses bestellt.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

- (1) Der StPA bestellt die Prüfer für die jeweiligen Prüfungen einschließlich der Master-Arbeit und des Kolloquiums über die Master-Arbeit. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen.
- (2) Zum Prüfer der Master-Arbeit und des Kolloquiums über die Master-Arbeit werden in der Regel Professoren, Hochschuldozenten und Privatdozenten bestellt. Wissenschaftliche Mitarbeiter mit langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit können als Prüfer bestellt werden, wenn ihnen das Rektorat auf Vorschlag des Sektionsvorstandes nach § 52 Abs. 1 Satz 5 LHG die Prüfungsbefugnis übertragen hat.
- (3) Oberassistenten, wissenschaftliche Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte können ausnahmsweise zu Prüfern bestellt werden, wenn Professoren nicht in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.
- (4) Prüfer der studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind die Leiter der Lehrveranstaltungen.
- (5) Zum Beisitzer bei einer Prüfung darf nur bestellt werden, wer die Master-Prüfung in Information Engineering oder eine mindestens gleichwertige Prüfung abgelegt hat.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an einer Universität oder an einer gleichgestellten Hochschule in Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.
- (2) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Die Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und den Anforderungen denjenigen des Master-Studiengangs Information Engineering im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und -bewertung vorzunehmen. Für die Anerkennung von Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen, die im Ausland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Die Anerkennung von Prüfungen für die Master-Arbeit ist nicht möglich.
- (3) Für Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten universitären Fernstudien sowie in staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien gelten die Abs. 1 und 2 entsprechend.
- (4) Bei Vorliegen der Voraussetzungen aus den Abs. 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

- (5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht ausreichend (5,0) bewertet, wenn der Kandidat ohne rechtzeitige Angabe triftiger Gründe zur Prüfung nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne Angabe triftiger Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem StPA unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist ein ärztliches Attest, das die für die Beurteilung der Prüfungsunfähigkeit nötigen medizinischen Befundtatsachen enthält, vorzulegen. Werden die Gründe anerkannt, so wird dem Kandidaten mitgeteilt, dass er sich zum nächsten Prüfungstermin der Prüfung zu unterziehen hat. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Macht ein Kandidat durch Vorlage eines ärztlichen Attests glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger gesundheitlicher Beschwerden nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so gestattet ihm der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.
- (4) Auf Antrag einer Kandidatin sind die Mutterschutzfristen, wie sie im jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MSchG) festgelegt sind, entsprechend zu berücksichtigen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.
- (5) Gleichfalls sind die Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Erziehungsgeld und Elternzeit (BERzGG) auf Antrag zu berücksichtigen. Der Kandidat muss spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab er die Elternzeit antreten will, dem Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume er Elternzeit in Anspruch nehmen will. Der Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elternzeit nach dem BERzGG auslösen würden, und teilt dem Kandidaten das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der schriftlichen Arbeit der Master-Prüfung kann nicht durch die Elternzeit unterbrochen werden. Die gestellte Arbeit gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält der Kandidat ein neues Thema.
- (6) Versucht der Kandidat, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht ausreichend (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht hat, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende

Prüfungsleistung als nicht bestanden. In besonders schwerwiegenden Täuschungsfällen kann der zuständige Prüfungsausschuss den Kandidaten/die Kandidatin von der Wiederholungsprüfung ausschließen mit der Folge des endgültigen Verlustes des Prüfungsanspruchs. Belastende Entscheidungen des StPA sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen, schriftlich zu begründen und mit Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung des StPA ist dem Kandidaten Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

§ 9 Lehr- und Prüfungssprachen

- (1) Lehrveranstaltungen können sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache abgehalten werden.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen können sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verlangt werden.
 - 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
 - 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
 - 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
 - 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
 - 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

§ 10 Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
 - 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
 - 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
 - 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
 - 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
 - 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Notenziffern um 0,3 zulässig. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind jedoch ausgeschlossen.

- (2) Bei Prüfungsleistungen, die von mehr als einem Prüfer bewertet werden, ergibt sich die Prüfungsnote aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüfern nach Abs. 1 erteilten Noten. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt.
- (3) Die jeweilige Prüfungsnote lautet:
 - bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut
 - bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut
 - bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend
 - bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend

- bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend
- (4) Eine Prüfung ist "bestanden", wenn die Prüfungsnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist.

§ 11 Zeugnis und Urkunde

- (1) Hat ein Student die Master-Prüfung bestanden, so erhält er über das Ergebnis ein Zeugnis. Es enthält die erreichten ECTS-Credits sowie die Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Note und das Thema der Master-Arbeit, die Note des Kolloquiums über die Master-Arbeit und die Gesamtnote.
- (2) Auf Antrag des Studenten kann auch die bis zum Abschluss der Master-Prüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.
- (3) Hat ein Kandidat eine Gesamtnote nicht schlechter als 1,3 erreicht, so wird das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Studenten eine Urkunde ausgehändigt, mit der die Verleihung des Master-Grades beurkundet wird. In der Urkunde für die Master-Prüfung wird das Studienfach mit „Information Engineering“ und der gewählte Schwerpunkt entweder mit „Computer Science (Informatik)“ oder „Information Science (Informationswissenschaft)“ angegeben.
- (5) Zeugnis und Urkunde werden vom Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses der Universität Konstanz und dem Vorsitzenden des StPA unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Konstanz versehen. Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (6) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Übersetzung und ein Diploma Supplement nach den Vorschlägen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) beigefügt.

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen

§ 12 Anmeldung, Zulassungsvoraussetzungen und -verfahren zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen

- (1) Zu den studienbegleitenden Prüfungen muss sich der Kandidat beim StPA anmelden. Die Termine für die Anmeldung zu den studienbegleitenden Prüfungen werden öffentlich unter Angabe einer Ausschlussfrist durch Aushang bekannt gegeben. Die Abmeldung von studienbegleitenden Prüfungen ist beim StPA bis zum jeweils bekannt gegebenen Stichtag möglich.
- (2) Mit der Anmeldung zur ersten studienbegleitenden Prüfung im Master-Studium muss der Kandidat beim StPA die Zulassung zu den studienbegleitenden Prüfungen des Master-Studiums beantragen.
- (3) Zugelassen werden kann nur, wer
 - die Zulassung zum Master-Studium besitzt und
 - an der Universität Konstanz immatrikuliert ist.
- (4) Dem Zulassungsantrag sind Nachweise über das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen nach Abs. 3 sowie eine Erklärung, ob der Kandidat eine Master-Prüfung in Information Engineering oder einem verwandten Fach endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem solchen Prüfungsverfahren befindet, beizufügen.
- (5) Die Zulassung kann nur versagt werden, wenn ein Kandidat die Zulassungsvoraussetzungen nicht nachweist, die entsprechende Prüfung in einem Master- oder Diplom-Studiengang in Information Engineering, Informatik oder Informationswissenschaft endgültig nicht bestanden oder den

Prüfungsanspruch in den genannten Studiengängen an einer Hochschule in Deutschland verloren hat.

§ 13 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen stehen in Verbindung mit einer Lehrveranstaltung und sind in Form von Hausarbeiten, Referaten, Klausuren oder mündlichen Prüfungen zu erbringen. Studienleistungen wie etwa die erfolgreiche Teilnahme an Übungen können Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen studienbegleitenden Prüfung sein. Eine Prüfung kann auch aus Teilprüfungsleistungen bestehen; in diesem Fall wird das Verfahren zur Bildung der Endnote aus den Noten der Teilprüfungen bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.
- (2) Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer und einem Beisitzer abgenommen und dauern 20 bis 30 Minuten. Klausuren dauern zwei bis drei Stunden. Hausarbeiten sind in einem vorher festgelegten Zeitraum zu bearbeiten und zumeist mit einer mündlichen Präsentation verbunden. Referate umfassen einen Vortrag im Umfang zwischen 30 und 90 Minuten und eine schriftliche Ausarbeitung. Art und Umfang der zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistung wird vom Leiter der Lehrveranstaltung festgelegt und zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
- (3) Mündliche und schriftliche Prüfungen über Lehrveranstaltungen finden jeweils an zwei Terminen im Anschluss an die Lehrveranstaltung statt. Der erste Termin liegt in der Regel in der letzten Vorlesungswoche oder der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit, der zweite Termin liegt in der Regel in den letzten zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters. Die Bekanntgabe der Prüfungstermine erfolgt zu Beginn eines jeden Semesters. Die Ergebnisse des ersten Prüfungstermins müssen binnen vier Wochen vorliegen, damit der zweite Prüfungstermin für eine eventuell notwendige Wiederholungsprüfung genutzt werden kann und noch genügend Zeit zur Prüfungsvorbereitung bleibt.
- (4) Prüfungen können nur einmal wiederholt werden. Bestandene Prüfungsleistungen können nicht wiederholt werden. Kann eine Wiederholungsprüfung nicht an den in Abs. 3 genannten Terminen abgelegt werden, wird sie im Rahmen der gleichen Lehrveranstaltung im folgenden Studienjahr abgelegt. Wird die Wiederholungsprüfung nicht innerhalb dieser Frist durchgeführt, besteht kein Prüfungsanspruch mehr für die betreffende Prüfung, es sei denn, der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 14 Prüfungsleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen

- (1) Anmeldung, Zulassung, Durchführung, Form, Umfang und Bewertung von Prüfungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen richten sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studienganges, zu dessen Kurrikulum die betreffende Lehrveranstaltung gehört. Im Übrigen gilt § 5 Abs.5.
- (2) Prüfungsleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen müssen durch einen Leistungsnachweis belegt werden, aus denen die Note, der zeitliche Umfang und die ECTS-Credits der jeweiligen Lehrveranstaltung hervorgehen.

III. Master-Prüfung

§ 15 Zulassungsvoraussetzungen zur Master-Prüfung

- (1) Die Zulassung zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen ist in § 12 geregelt.
- (2) Zur Master-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer
 - das Mentorengespräch (§ 3 Abs. 8) nachweist und
 - seit mindestens einem Semester an der Universität Konstanz immatrikuliert ist.
- (3) Zum Kolloquium über die Master-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer
 - die Master-Arbeit eingereicht hat und
 - alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen gemäß § 4 Abs. 1 (vgl. auch Anhang 1) bestanden hat.

§ 16 Zulassungsverfahren zur Master-Prüfung

- (1) Das Zulassungsverfahren zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen der Master-Prüfung ist in § 12 geregelt.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Master-Arbeit und zum Kolloquium über die Master-Arbeit sind jeweils an den vom StPA festgelegten Anmeldeterminen schriftlich über das Zentrale Prüfungsamt an den StPA zu stellen. Dem Antrag sind Nachweise über die Zulassungsvoraussetzungen sowie eine Erklärung beizufügen, ob der Kandidat bereits eine Master- oder Diplom-Prüfung im Studiengang Information Engineering, Informatik oder Informationswissenschaft nicht bestanden hat oder ob er sich in einem weiteren Prüfungsverfahren befindet. Die Anträge auf Zulassung zur Master-Arbeit und zum Kolloquium können verbunden werden, sofern alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen nachgewiesen werden.
- (3) Die Zulassung zur Master-Arbeit soll in der Regel zum Ende des dritten Semesters beantragt werden.
- (4) Ein Antrag auf Zulassung enthält den Vorschlag für ein Thema (unter Angabe des zugehörigen Themengebietes gemäß Anhang 2) und die Prüfer der Master-Arbeit bzw. des Kolloquiums über die Master-Arbeit. Ein Anspruch auf Berücksichtigung des Vorschlags besteht nicht.
- (5) Wird nicht innerhalb von drei Monaten nach dem Bestehen der letzten für die Master-Prüfung erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistung die Zulassung zu einer Master-Arbeit beantragt, teilt der StPA dem Kandidaten ein Thema und einen Betreuer zu. Wird nicht innerhalb von drei Monaten nach Bestehen der letzten für die Prüfung erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistung und dem Bestehen der Master-Arbeit die Zulassung zum Kolloquium über die Master-Arbeit beantragt, teilt der StPA dem Kandidaten einen Termin und die Prüfer für das Kolloquium zu.
- (6) Über die Zulassung entscheidet der StPA. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in § 15 Abs. 2 und 3 genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, der Antrag unvollständig ist oder der Kandidat die Master- oder Diplom-Prüfung in Information Engineering, Informatik oder Informationswissenschaft endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch in den genannten Studiengängen an einer Hochschule in Deutschland verloren hat.

§ 17 Master-Arbeit

- (1) Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, eine umfangreiche Aufgabe aus dem Gebiet Information Engineering innerhalb einer vorgegebenen Zeit fachgerecht und nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu bearbeiten und das Vorgehen geeignet darzustellen.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit beträgt sechs Monate. Thema und Aufgabenstellung sind so zu begrenzen, dass der Umfang von 30 ECTS nicht überschritten wird und die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.
- (3) Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit und die Bestellung der Prüfer erfolgen durch den StPA und werden durch das Prüfungsamt aktenkundig gemacht.
- (4) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb eines Monats zurückgegeben werden. Der Kandidat erhält dann unverzüglich ein neues Thema.
- (5) Wird der Kandidat während der Bearbeitungszeit aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen an der weiteren Bearbeitung gehindert, so kann auf begründeten, schriftlichen Antrag die Bearbeitungszeit durch den StPA um maximal die Hälfte verlängert werden. Besteht nach diesem Zeitraum der Hinderungsgrund weiter, so gilt das Thema als zurückgegeben, aber der Kandidat erhält erst nach Wegfall des Hinderungsgrundes ein neues Thema.
- (6) Die Master-Arbeit ist fristgemäß in drei gebundenen oder gehefteten Exemplaren beim Prüfungsamt der Universität Konstanz abzugeben, davon verbleibt ein Exemplar bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens beim Prüfungsamt. Bei Abgabe der Master-Arbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Er hat bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Materialien verfügbar zu halten, welche die eigenständige Abfassung der Arbeit belegen können.
- (7) Die Begutachtung der Master-Arbeit erfolgt durch zwei Prüfer. Einer der Prüfer muss Professor im Sinne von § 10 Abs. 1 Nr. 1 LHG des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft an der Universität Konstanz sein. Die Prüfer legen in der Regel binnen sechs Wochen nach Abgabe der Master-Arbeit ihre Gutachten mit der Benotung dem Prüfungsamt vor. Die Ergebnisse der Master-Arbeit müssen im Rahmen eines Kolloquiums in Anwesenheit der Prüfer der Arbeit vorgestellt werden (vgl. § 19).
- (8) Eine Master-Arbeit ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" lautet; sie ist nicht bestanden, wenn die Note "nicht ausreichend" lautet.
- (9) Lautet die Note eines der Prüfer mindestens "ausreichend" und die Note des anderen Prüfers "nicht ausreichend", so wird vom StPA ein dritter Prüfer bestellt. Bewertet das Gutachten des dritten Prüfers die Arbeit mindestens mit "ausreichend", so ist die Abschlussarbeit bestanden. Die Note wird in diesem Fall mit 4,0 festgelegt oder, falls dieser Wert niedriger ist, aus den Noten der drei Gutachten ermittelt. Lautet die Note des dritten Gutachtens "nicht ausreichend", so ist die Master-Arbeit nicht bestanden.
- (10) Wird eine Master-Arbeit mit der Note "nicht ausreichend" bewertet, so besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Die erneute Ausgabe eines Themas soll in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Mitteilung des ersten Ergebnisses erfolgen. Eine zweite Wiederholung der Master-Arbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des zweiten Themas in der in Abs. 4 genannten Frist ist nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung der ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

§ 18 Kolloquium über die Master-Arbeit

- (1) Das Kolloquium über die Master-Arbeit ist eine mündliche Prüfung über die Inhalte der Master-Arbeit und damit im Zusammenhang stehende Fragen des Themengebiets. Es wird von zwei Prüfern abgenommen; diese sind in der Regel die Prüfer der Master-Arbeit.
- (2) Der Termin des Kolloquiums über die Master-Arbeit wird vom StPA festgelegt und dem Kandidaten bekannt gemacht.
- (3) Das Kolloquium über die Master-Arbeit dauert etwa 90 Minuten. Es beginnt mit einem höchstens 45-minütigen Vortrag des Kandidaten über die wesentlichen Ergebnisse der Master-Arbeit. Es kann auch über elektronische Medien abgewickelt werden.
- (4) Studenten des gleichen Studiengangs, die sich noch nicht zur gleichen Prüfung angemeldet haben, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörer an den Kolloquien teilnehmen. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Aus wichtigen Gründen oder auf Antrag des Kandidaten ist die Öffentlichkeit auszuschließen.
- (5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse des Kolloquiums über die Master-Arbeit sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten im Anschluss an das Kolloquium bekannt zu geben.
- (6) Ist das Kolloquium über die Master-Arbeit nicht bestanden, so ist Gelegenheit zu einer Wiederholungsprüfung zu geben, die innerhalb von vier Monaten nach Nichtbestehen der ersten mündlichen Prüfung erfolgen muss. Wird die Wiederholungsprüfung nicht innerhalb dieser Frist abgelegt, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 19 Ergebnisse der Master-Prüfung

- (1) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn alle in § 4 Abs. 1 genannten Studien- und Prüfungsleistungen mindestens mit "ausreichend" bewertet wurden. In die Gesamtnote gehen ein:
 - Das mit dem jeweils zugrunde liegenden Umfang an ECTS-Credits gewichtete arithmetische Mittel der Noten aus den studienbegleitenden Prüfungsleistungen gemäß § 4 Abs. 1 zu 55%.
 - Die Note der Master-Arbeit zu 30%.
 - Die Note der mündlichen Abschlussprüfung zu 15%.
- (2) Kann eine der mit „nicht ausreichend“ bewerteten Prüfungen nicht mehr wiederholt werden, so ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden (vgl. §§ 4 Abs. 2, 13 Abs. 4, 18 Abs. 6).

IV. Schlussbestimmungen

§ 20 Ungültigkeit der Master-Prüfung

- (1) Hat ein Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wurde diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der StPA nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und gegebenenfalls die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das

Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der StPA.

- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und 2, Satz 2 ist nach einer Frist von 5 Jahren, gerechnet vom Datum des Prüfungszeugnisses an, ausgeschlossen.
- (5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften

§ 21 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 22 Rechtsmittel

Der Kandidat kann gegen die Entscheidungen im Prüfungsverfahren, die einen Verwaltungsakt darstellen, Widerspruch erheben (§§ 68 ff. VwGO). Den Widerspruchsbescheid erlässt der Rektor der Universität Konstanz auf Vorschlag des Zentralen Prüfungsausschusses, der hierzu den StPA zu hören hat.

§ 23 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

- (1) Die Prüfungsordnung tritt zum 1. Oktober 2006 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die bisherige Prüfungsordnung in der Fassung vom 15. März 2001 (Amtl. Bkm. 6/2001), geändert am 28. Februar 2002 (Amtl. Bkm. 9/2002) außer Kraft.
- (3) Studierende, die das Studium bereits vor dem In-Kraft-Treten der neuen Prüfungsordnung begonnen haben, setzen ihr Studium nach der bisherigen Prüfungsordnung fort. Auf Antrag, der spätestens bis zum 31.12.2006 zu stellen ist, können sie das Studium auch nach der neuen Prüfungsordnung fortsetzen.

Konstanz, 17. März 2006



Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhart von Graevenitz
- Rektor -

Anhang

Anhang 1: Aufteilung des Master-Studiums

Die Angabe von Semesterwochenstunden (SWS) ist unverbindlich. Sie dient als Hinweis auf den zu erwartenden Umfang des Präsenzstudiums.

Semester	Lehrveranstaltungen	Umfang in SWS	ECTS-Credits
Pflichtbereich			
1-3	Master-Projekt	4	10
1-3	Seminar aus dem Themengebiet des Master-Projekts	2	4
1-3	Vertiefende Lehrveranstaltungen aus dem Themengebiet des Master-Projekts (gemäß Absprache mit dessen Betreuer)	10	16
4	Master-Arbeit mit Kolloquium	-	30
Summen Pflichtbereich		16	60
Wahlpflichtbereich A: Studierende mit Hochschulabschluss in Information Engineering oder einem verwandten Fach			
1-3	Vertiefende Lehrveranstaltungen aus mindestens zweier drei Themengebiete des Information Engineering, denen das Master-Projekt nicht angehört (jeweils mindestens 9 ECTS-Credits)	24	36
1-3	Ausgewählte fachfremde Module	16	24
Summen Wahlpflichtbereich A		40	60
Wahlpflichtbereich B: Studierende ohne Hochschulabschluss in Information Engineering oder einem verwandten Fach			
1-3	Vertiefende Lehrveranstaltungen aus allen vier Themengebieten des Information Engineering (jeweils mindestens 9 ECTS-Credits)	40	60
Summen Wahlpflichtbereich B		40	60
Gesamtsummen		56	120

Anhang 2: Themengebiete und Schwerpunkte des Information Engineering

Themengebiet	Schwerpunkt
Grundlagen der Informatik	Computer Science (Informatik)
Informatik der Systeme	Computer Science (Informatik)
Angewandte Informatik	Computer Science (Informatik)
Informationswissenschaft	Information Science (Informationswissenschaft)